



## Datum

30.05.2007

## Nummer

249/2007

## Thema

**Straßenbahn/Alex II**

## Redaktion

-CS-

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

### **Alexanderplatz darf nicht zur Tram-Sackgasse werden**

Endlich fährt die Tram von der Prenzlauer Allee bis zum Alexanderplatz. Mehr als fünf Jahre hat der Senat gebraucht, um die Lücke bis zum Alexanderplatz zu schließen. Dem Senat war es wichtiger den Autotunnel an der Otto-Braun-Straße – obwohl er eigentlich geschlossen werden sollte – zu sanieren, als eine neue attraktive Straßenbahnverbindung zum Alexanderplatz zu schaffen. Das kostete die BVG Millionen, denn jahrelang musste sie die verkehrlich unattraktive und betriebswirtschaftlich unrentable Strecke durch die Neue und Alte Schönhauser Straße betreiben.

Der Senat muss jetzt dafür sorgen, dass der Alexanderplatz für die Tram M2 nicht zur Sackgasse wird, sondern muss die Strecke bis zum Potsdamer Platz verlängern.

Ein attraktives Straßenbahnnetz ist die entscheidende Voraussetzung für einen klimaverträglichen Stadtverkehr in Berlin. Doch der Senat konzentriert sich auf die Verlängerung der Stadtautobahn oder behindert - wie bei der Tram zum Hauptbahnhof - den Straßenbahnbau durch eine Verknüpfung mit einem rechtlich nicht durchsetzbaren Straßenausbau.

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen will die Straßenbahn durch sinnvolle Netzergänzungen verkehrlich und wirtschaftlich attraktiver gestalten. Wir haben daher im Berliner Abgeordnetenhaus beantragt, die Straßenbahn

- von Rosenthal ins Märkische Viertel
- vom Nordbahnhof nach Moabit
- vom Allendeviertel nach Adlershof und von Adlershof in die Gropiusstadt
- vom Alexanderplatz bis zum Potsdamer Platz

zu verlängern.

In vielen Metropolen wird das Straßenbahnnetz kräftig erweitert, Berlin liegt da noch weit zurück. Auf der **Konferenz "Berliner Straßenbahn im Vergleich zu anderen Weltstädten" am 22. Juni im Abgeordnetenhaus** stellt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen diesen internationalen Trend zur Tram vor.